

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beim *Armee-Oberkommando 2* vollzog sich, wie bereits erwähnt¹⁾, seit dem 10. September abends ein Umschwung in der Auffassung. Während bis dahin in der Hauptsache die rechte Armeeflanke für gefährdet gehalten wurde, trat jetzt die Sorge um den linken Flügel in den Vordergrund; um 6^o abends hatte nämlich die Luftaufklärung stärkere feindliche Kolonnen auf der Straße Champaubert—Bergères im Marsch nach Osten festgestellt. Das war überraschend; es deutete auf Ansammlung französischer Kräfte gegenüber der 3. Armee hin. Sollte hier etwa ein Durchbruch geplant sein? Das schien noch gefährlicher als ein Eindringen in die Lücke zwischen der 1. und 2. Armee. Die Blicke des Generalobersten v. Bülow richteten sich mit wachsender Besorgnis nach Osten. Der bisher verfolgte Gedanke, am 11. September zur Annäherung an die 1. Armee einen kurzen Marsch in nordwestlicher Richtung auszuführen, der noch in einer am 10. September nachmittags an das *Armee-Oberkommando 3* abgegangenen Mitteilung zum Ausdruck kam²⁾, gelangte nicht zur Durchführung. Dagegen kam der den Rückzug regelnde Heeresbefehl³⁾ vom 11. September, 2³⁰ nachmittags, der die 2. Armee anwies, hinter die Vesle zurückzugehen, mit dem linken Flügel bei Thuizy, der neuen Auffassung des Oberkommandos entgegen. Allerdings war ein solcher Marsch in n o r d ö s t l i c h e r Richtung, der engere Verbindung mit der 3. Armee bewirkte, nicht dazu angetan, die Lücke zwischen der 1. und 2. Armee zu verkleinern. Am 11. September morgens wurde das Vorgehen einer französischen Kolonne von Champaubert her auf Bergères bestätigt. Auch wollte die Lufterkundung noch weitere feindliche Truppenverschiebungen in östlicher Richtung beobachtet haben. Hierdurch steigerte sich die Besorgnis des Generalobersten v. Bülow für seine östliche Flanke und rief die Beurteilung der Lage hervor, wie sie in dem Funkpruch an die Oberste Heeresleitung vom 11. September mittags enthalten war, der, wie schon geschildert⁴⁾, den Generalobersten v. Moltke beim *Armee-Oberkommando 4* in Courtisols erreichte und seine Entschlüsse auf das nachhaltigste beeinflusste. Die 1. Armee hatte am 10. September abends gemeldet, daß sie zum Schutze der rechten Flanke der 2. Armee sich am 11. September in der Linie Vic—Soissons ordnen wolle, mit starken Nachhutten südlich davon. Gegen die Lücke zwischen der 1. und 2. Armee waren von Norden her, von Maubeuge, als Verstärkung die zur 13. Infanterie-Division gehörende 26. Infanterie-Brigade und die 25. Landwehr-Brigade bereits seit dem 10. September im Anmarsche, so daß die 13. Infanterie-Division wieder vereinigt werden konnte. Wenn diese Truppen auch nur einen dünnen Schleier bildeten, so erfüllten den Generalobersten v. Bülow

1) S. 442 und 449. — 2) S. 442. — 3) S. 451. — 4) S. 449.